

# S 4-Initiative

## Hamburg / Stormarn

Hamburg, 12. Mai 2006

### Pressemitteilung

#### S 4-Initiative wählt neuen Sprecher

...und erneuert Forderung nach dem Bau einer S-Bahn nach Ahrensburg

**Die S 4-Initiative hat einen neuen Stormarner Sprecher gewählt: Zukünftig wird in Stormarn der Ahrensburger Joerg Sievers die S 4-Initiative vertreten, er löst damit den Großhansdorfer Willy Laaser ab. Hamburger Sprecher bleibt der Wandsbeker Bezirksabgeordnete Ole Thorben Buschhüter aus Rahlstedt, der zusammen mit Laaser die S 4-Initiative im Jahre 2001 gegründet hatte. Joerg Sievers ist kein Unbekannter: Seit 1998 führt er im Internet die S4/R10-Verspätungsdatenbank [www.delays.de](http://www.delays.de).**

Seit bald fünf Jahren fordert die S 4-Initiative den Bau einer S-Bahn nach Ahrensburg und Bad Oldesloe. „Wir wollen, dass Wandsbek und Stormarn endlich einen angemessenen Anschluss an das Hamburger Schnellbahnnetz erhalten. Der heutige Betrieb mit seinem 30-Minuten-Takt bis Ahrensburg, zudem verspätungsanfällig und in eher rumpeligen Nahverkehrszügen, wird einem solchen Anspruch in keinsten Weise gerecht. Auch das Fahrgastpotenzial wird bei weitem nicht ausgeschöpft“, so Buschhüter und Sievers.

Die S 4-Initiative stützt sich dabei auf die Machbarkeitsstudie der S-Bahn Hamburg GmbH aus dem Jahre 2002, die ergeben hatte: Nur rund 210 Mio. Euro würde eine 17,3 km lange größtenteils zweigleisige S-Bahn-Strecke von Hasselbrook nach Ahrensburg-Nord mit acht statt bislang vier Haltestellen kosten. Die Studie erwartet dann einen Fahrgastzuwachs von 50 bis 70 %. Zwischen Ahrensburg-Nord und Bad Oldesloe soll die S-Bahn die dann elektrifizierten Fernbahngleise mitbenutzen. Aus der heutigen Regionalbahn-Linie R 10 soll dann wieder die S-Bahn-Linie S 4 werden. Dann könnten endlich ein dichter Taktverkehr (10-Minuten-Takt in der Hauptverkehrszeit), ein vom übrigen Bahnverkehr unabhängiger Betrieb (bessere Pünktlichkeit!) und umsteigefreie Verbindungen bis direkt in die Hamburger Innenstadt ermöglicht werden.

„Es wird Zeit, dass sich Senat und Landesregierung in Hamburg und Kiel ernsthaft mit der Machbarkeitsstudie beschäftigen und endlich ein positives Signal für den Bau der S-Bahn-Strecke nach Ahrensburg geben. Angesichts der zu erwartenden langen Planungs- und Bauzeit darf eine Entscheidung nicht weiter auf die lange Bank geschoben werden“, meinen Buschhüter und Sievers.

Die bevorstehende Elektrifizierung der Strecke bringt indes keine nennenswerten Verbesserungen für den Nahverkehr. Dies hatten Vertreter der Bahn bei einer Veranstaltung der S 4-Initiative im Januar erklärt. Zwar könne durch eine bessere Beschleunigung der E-Loks die Fahrzeit zwischen Hamburg und Ahrensburg um zwei Minuten verkürzt werden und die leiseren E-Loks kämen den Anwohnern zugute. An dem derzeitigen Fahrplanangebot, 30-Minuten-Takt mit einigen zusätzlichen Zügen im Hauptverkehr, werde sich jedoch nichts ändern. Denn die zusätzlichen Trassenkapazitäten, die die Elektrifizierung durchaus mit sich bringt, würden für den zunehmenden Güterverkehr zwischen den Häfen Hamburg und Lübeck benötigt. „Umso wichtiger wäre es, dass nach dem Güterverkehr nun endlich auch der Nahverkehr ins Visier der Politik rückt“, so Buschhüter und Sievers.

Kontakt:

Ole Thorben Buschhüter (Hamburg), Telefon 0 40/64 89 30 37 und 01 77/2 24 82 30

Joerg Sievers (Stormarn), Telefon 0 41 02/69 51 10 und 01 75/5 66 50 37

[www.s4-initiative.info](http://www.s4-initiative.info) und [www.delays.de](http://www.delays.de)